



# MILITÄRMOTORFAHRERVEREIN ZÜRCHER OBERLAND

Berichtschreiber  
Sdt Markus Inkamp

## **Besichtigung Technik-Museen Speyer & Sinsheim vom 09. – 11.06.2023**

Am 09. Juni trafen sich 9 Vereinsmitglieder (Eva Krienbühl, Werner Büchi, Beat Aeppli, Jakob & Heidi Bosshard, Ernst Zollinger, Jürg Künzli, Jürg Waldenmeyer, Markus Inkamp) für die gemeinsame Reise nach Speyer und Sinsheim (D) in die beiden Technikmuseen auf dem Parkplatz des ALC-Hinwil

Kurz nach 14 Uhr fuhren wir mit einem gemieteten Renault-Kleinbus ab Richtung Speyer. Zum Glück war unser Fahrzeug klimatisiert, es war draussen doch ziemlich warm. Unsere Fahrt führte über Effretikon – Winterthur – Schaffhausen – Singen – Stuttgart – Karlsruhe und Bruchsal nach Speyer in das gebuchte Hotel Speyer am Technikmuseum.

Mühsame Strassenbaustellen gab es nur in der Schweiz zu «bewundern», ab der deutschen Grenze lief es wesentlich entspannter.

Nach einer kurzen Verschnaufpause im Hotelzimmer, haben wir uns anschliessend gemeinsam für ein Nachtessen ins Restaurant zum Naturfreundehaus (ein paar hundert Meter vom Hotel entfernt) verschoben. Das Essen war überaus reichlich und sehr fein! Zu schon vorgerückter Stunde, haben wir uns noch kurz vor der Bettruhe für einen Schlummertrunk an der Hotelbar getroffen.

Nach einer nicht so langen Nacht war nun Frühstück angesagt; auch dieses war sehr üppig und die Vielfalt war ausgezeichnet.

Irgendetwas kündigte sich am morgen früh auf dem benachbarten Parkplatz an; plötzlich kamen einige Feuerwehroldtimer und auch reguläre Feuerwehrfahrzeuge sowie von weiteren BOS-Organisationen (DRK / THW) angefahren. Eine kurze Nachfrage ergab, dass die Berufsfeuerwehr Speyer exakt an diesem Wochenende ihr 175-Jahre Jubiläum feierte und dies mit einer grossen Ausstellung im Museumsareal. Das war doch eine äusserst positive Überraschung!



Um 9.00 Uhr war es nun soweit; wir konnten alle miteinander in das Museum eintreten. Von aussen waren natürlich schon der eine oder andere Flieger (Boing 747 und Antonov An-22 und viele andere) zu sehen. Schon die erste Halle hatte es in sich, was da alles rumstand! Ein buntes Sammelsurium von allen möglichen Dingen wie Dampflokomotiven, Oldtimerautos, Motorräder, Rennwagen, Flugzeuge, Nutzfahrzeuge, Musikinstrumente, Feuerwehroldtimer, Standmotoren und eine funktionsfähige Reitschule (Merry-go-round). Teilweise waren solche Exponate umgebaut worden, so dass diese bewegungsfähig waren und man die Mechanik und Technik «live» bewundern konnte (nach Einwurf einer 1 Euro Münze natürlich).



Im riesigen Aussengelände waren die grösseren Exponate ausgestellt. Dies waren vor allem die erwähnten Flugzeuge, wie auch ausgerangierte Helikopter und noch mehr Rollmaterial von Eisenbahnen aus vielen Nationen. Auch ein paar komplette Schiffe, wie auch ein U-Boot (U-9) waren zu bestaunen.

Ein weiteres U-Boot (U-17) stand ausserhalb des Areals und wartet dort auf den Ausbau, um auch dieses begehbar zu machen. Anschliessend wird dieses dann nach Sinsheim transportiert.



Nach einem fakultativen Mittagessen (und schon vielen Schritten), konnten wir im Museumseigenen IMAX-Kino Platz nehmen und uns einen Film gönnen.

Nun stand nochmals eine Halle auf dem Programm; in dieser befindet sich die Raumfahrt Ausstellung. Das «Highlight» dieser Ausstellung ist natürlich die russische Raumfähre «Buran», ein gewaltiges Teil und russische Technik vom Feinsten!



Im Vergleich zum amerikanischen «Space Shuttle», konnte das russische Pendant bereits komplett automatisch fliegen und hatte eine höhere Nutzlast...

Diejenigen, welche noch nicht genug hatten, konnten noch gefühlte «10'000 Stufen» hochsteigen und das Innenleben der Boeing 747 (Jumbo) der Kranich-Air (auch genannt Lufthansa) oder die Antonov An-22, ein 4-Motoriges Turboprop-Grossraumfrachtflugzeug mit 100 Tonnen (!) Nutzlast, erkunden.

Wer immer noch nicht genug hatte, dem wurde noch die Möglichkeit geboten, all die seitens der Feuerwehr Speyer und deren befreundeten Organisationen mitgebrachten Fahrzeugen und Gerätschaften zu inspizieren und bei Bedarf erklären zu lassen.



Ziemlich erschöpft und erschlagen von dem Tag und den Eindrücken, mussten wir am späteren Nachmittag Abschied von Speyer nehmen. Nach einer kurzen Autofahrt kamen wir dann in Sinsheim an. Auch hier sah man bereits von der Autobahn aus zwei Exponate des Museums Sinsheim, die französische «Concorde» und deren russische Konkurrenz, die Tupolev Tu-144.



Im Hotel Sinsheim angekommen, war zuerst eine Pause angesagt, in der man sich frisch machen konnte. Das Nachtessen fand im hoteleigenen Restaurant statt; auch hier war das Essen ausgezeichnet. Eine gesellige Runde blieb dann bis in die späten Nachtstunden draussen, auf der Hotelterrasse.

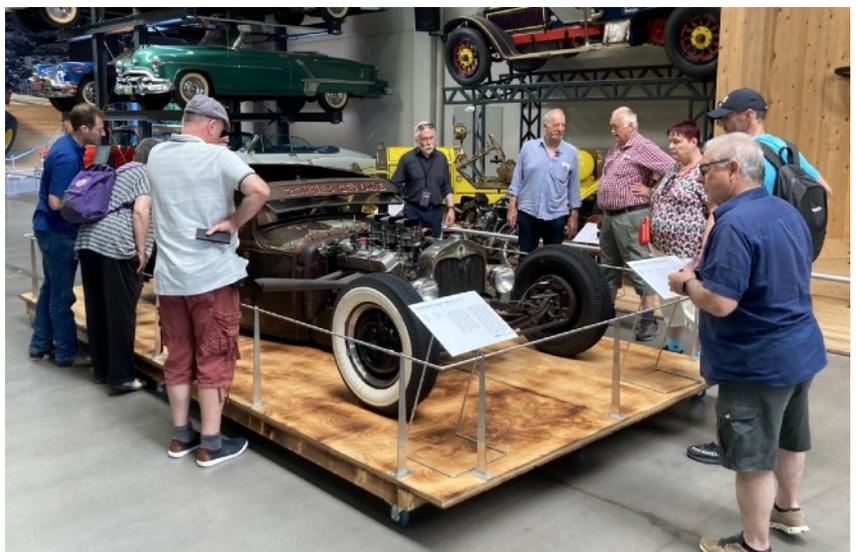
Am Sonntagmorgen wurde wiederum ein reichliches Morgenbuffet genossen und sich gestärkt für einen weiteren, intensiven «Wandertag».

Kurz vor 9.00 Uhr besammelten wir uns vor dem Hotel und fuhren dann mit dem Kleinbus auf das Museumsareal. Überall auf dem Gelände stehen oder hängen Flugzeuge aus allen Epochen; insgesamt etwa 60 Stück. Freunde der Aviatik kommen hier sicher auf ihre Kosten!

Nach dem Eintritt wurden wir von einem Museumsführer in Empfang genommen und während drei Stunden durch die verschiedenen Hallen geführt. Zu vielen Exponaten erzählte er uns noch die eine oder andere Anekdote.

Die Zeit verging wie im Flug; auch hier ist die Sammlung von ausgestellten US-Oldtimern, historischen Rennwagen, Lokomotiven, Militärfahrzeugen, Flugzeugen, Sportwagen, Formel-1 Rennern, Motorrädern und anderen Kuriositäten enorm und extrem vielfältig.

Auch in Sinsheim konnte manches Exponat gegen einen Obolus von 1 Euro in Bewegung gesetzt werden.



Spannend war auch die Besichtigung der beiden Überschalljets, der Concorde und Tupolev Tu-144. Der Platz ist/war in beiden Flugzeugen sehr beschränkt.



Eine laufende Sonderausstellung «Einhundert Jahre 24h von Le Mans», zeigte noch viele Exponate rund um das legendäre Langstreckenrennen im Herzen von Frankreich.

Nach dem Mittagessen war wiederum «relaxen» angebracht; ein erneuter Besuch im hauseigenen IMAX 3D-Laserkino. Am Eingang erhielt jeder von uns eine 3D-Brille zum Aufsetzen. Die Plastizität des Films war definitiv beeindruckend!



In der Folge des Kinobesuches bildeten sich ein paar kleinere Gruppen, welche dann das Areal nochmals «erforschten». Unter anderem auch den Kiosk mit den Glacés; es war wieder ziemlich warm und gefroren hat sicher niemand, höchstens beim Glacé essen.

Leider ging auch hier der Tag viel zu schnell vorbei, so dass es auch hier bald hiess, Abschied zu nehmen und die Heimreise in die Schweiz anzutreten.

Nach weiteren 4 Stunden Fahrt via Heilbronn – Stuttgart – Singen – Winterthur sind wir wieder gut in Hinwil angekommen.

An dieser Stelle nochmals ein grosses Dankeschön an die beiden Organisatoren Eva Krienbühl und Werner Büchi, welcher uns auch sicher hin- und zurückgefahren hat!

Schade, dass sich nicht mehr Vereinsmitglieder zu dieser Reise entschlossen haben. Jeder, der nicht mitgekommen ist, hat definitiv etwas verpasst!

18. Juni 2023

*Markus Inkamp*